



Abend-

Zeitung.

261.

Donnerstag, am 31. October 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. F. Winkler (Eb. Hell).

Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Man rief jetzt den belehrenden Arzt zu einem Kranken ab und Hodja erschien, um seinen Herrn anzuzeigen zu helfen, da Abdallah heute die Hausfreunde bewirthete und auch Leo zur Tafel geladen war. Letzterer hatte bereits seit der Ankunft im türkischen Lager den Kopf scheren, dagegen den Bart wachsen lassen und ihn nach der Sitte der Osmanen, deren höchster Schmuck er ist, gepflegt und zugestutzt. Der Diener bot ihm ein seidenes, sackartiges, an den Enden gesticktes Hemd und die hochgelben, noch um eins so geräumigen Beinkleider, verbunden mit den angenähten Schuhen dar. Bunte quartierlose Pantoffeln wurden zu Schonung derselben über diese geschoben und Leo, welchem die unsläten bei jedem Schritte entglitten, gemahnte sich wie der Kranich auf dem Eise. Er legte nun eine weirschichtige, den Nachtjacken ähnliche Weste von rosenrothem Silberstoffe an, festigte die Knopfloze mittels des Gürtels, der zwei niedliche mit Gold beschlagene Pistolen und den Dolch enthielt. Dann fuhr er in einen himmelblauen schwimmenden Kaftan, ferner in den üppigen Marsderpelz und lachte fluchend auf, als Hodja ihm unter Lobpreisungen das Tuch sammt der Uhr in den Busen schob, den indischen Shawl um den Hals schlang, den schön gewundenen Döhlend auf den rasierten träufelnden Scheitel des Fertigen drückte und

ihn mit wohlriechendem Wasser überschwenkte. — Schwerlich wird ein Bedienter im Abendlande seinen Herrn bedeuten, wie er sich im Gesellschaftskreise und am Gastische zu benehmen habe; doch Orteck beherrschte, unbekannt mit den Constantinopolitanischen Tafelsitten und Manieren, Hodja's Weisungen und Winke. Nun aber trieb ihn dieser hastig fort, denn man hatte über den Schwierigkeiten des Bekleidens und der Breite jenes Unterrichts den Flug der Zeit vergessen und es war kein Augenblick zu verlieren. Des Pascha's Zimmer befanden sich zum Glücke in der Nähe und Leo trippelte mit klopfendem Herzen und zu Folge jener treulosen Pantoffeln wie ein Podagrif nach der offenen, mit Sklaven erfüllten Vorhalle des Prachtgemaches, dessen Pforte Modor, der Mohr, lässig und mit sichellicher Mißgunst vor ihm aufthat. Da saß bereits ein Duzend kaiserlicher Urs-Alager oder Würdenträger im Kreise um den Wirth. Sie verloren unterweilen einige Worte, die er eben so einsylbig erwiderte, jetzt aber auf jenen tiefverbeugten, im Hintergrunde weilenden Schüßling hinwies, ihn für einen frühreifen Gelehrten, für seinen Erhalter, seinen Wundarzt und Proselyten erklärte. Die Gäste wendeten ihm nun allmählig das Antlitz zu, sie blickten den jungen, erglühenden, trefflich gestalteten Fremdling mit Wohlgefallen — zum Theile saunisch an, ließen die Augen musternd auf ihm ruhen, wendeten sich dann wieder zu dem Wirth und schienen ihm zu dieser so nützlichen als angenehmen Eroberung Glück